

Integriertes energetisches Quartierskonzept nach KfW 432 für Hamm Weststadt



Gebäudebestand in Hamm Weststadt [ICM]

- STÄDTEBAUFÖRDERGEBIET
- GRÜNDERZEITLICHE BLOCKRAND-BEBAUUNG
- HAFENGEBIET
- NUTZUNGSKONFLIKTE
- LEERSTAND (EZH)

Laufzeit

August 2016 bis März 2018

Auftraggeber

Stadt Hamm (Stadtplanungsamt)
Gustav-Heinemann-Straße 10
59065 Hamm

Auftragnehmer

- Innovation City Management GmbH
- Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
- RAG Montan Immobilien GmbH

Leistungen ICM

- Projektmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Akteursbeteiligung
- Bürgeraktivierung

Ansprechpartner

Stadt Hamm

Jonas Liedtke
Stadtplanungsamt
02381 / 17104141
jonas-liedtke@stadt.hamm.de

Innovation City Management GmbH

Carsten Tum
Geschäftsführer
0176 15874254
carsten.tum@icm.de

Stand: 04/2020

Projektziel

Ziel des InnovationCity roll outs in Hamm Weststadt ist es, ein Konzept – angelehnt an die Vorgaben des KfW-Programms Nr. 432 – zu entwickeln, um die CO2-Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen.

Projektgegenstand

Im Rahmen der Konzepterstellung werden die städtebaulichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen im Quartier (> 18.000 Einwohner*innen) untersucht. Zusammen mit einer Analyse der Gebäudestruktur sowie der Primär- und Endenergieverbräuche in den einzelnen Sektoren werden realistische Einsparziele für den Bereich Strom und Wärme sowie weitere Effizienzpotenziale, wie z.B. Heizungswechsel, formuliert. Dabei werden gesamtstädtische Klimaschutzziele und vorangegangene Maßnahmen berücksichtigt.

Die Analysen und Potenziale münden in einen Katalog mit konkreten Maßnahmen, welche durch Akteure vor Ort, insbesondere der Wohnungswirtschaft und den Stadtwerken, realisiert werden können. Der Katalog wird durch Strategien zur Ansprache der Zielgruppen vor Ort und einem Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Während der Konzeptphase werden die Akteure regelmäßig über Projektische und Einzelgespräche beteiligt, um Möglichkeiten zur Integration des Engagements in das Gesamtvorhaben zu prüfen. Die Bürger*innen sind über eine standardisierte Befragung in den Prozess eingebunden.

Das Quartier entspricht in den Abgrenzungen dem gleichnamigen Gebiet „Soziale Stadt“, wird im Norden durch den Dattel-Hamm-Kanal begrenzt und schließt das Hafengebiet mit ein. Es zeichnet sich durch einen heterogenen Baubestand aus: von gründerzeitlicher Blockrandbebauung über Zeilen- und Reihenhäuser, Großwohnsiedlungen bis hin zu vereinzelt Einfamilienhäusern. Eine hohe räumliche Dichte des Quartiers führt zu Nutzungskonflikten zwischen Wohnen und Industrie. Die Wilhelmstraße, als zentrale Ost-West-Verbindungsachse, ist von Leerständen – insbesondere im Einzelhandel – geprägt.